Gedichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 9/98
- Nicht weit von Württemberg/Baden

Aus Heft Nr. 11/98
- I üsem schöne und urchige Bärnerland... (Wägwieser/Mähl am Ärmel)
- Chlini wissi Wölkli

Aus Heft Nr. 12/98
- Morge früeh, wenn d'Sunne lacht
- Time to say goodbye
- Con te partira
- Still wie die Nacht
- Gäll, du chunsch gly hei
- Das fidele Lumpenpaar
- Der Bergmann
- I de Frömdi mues i läbe
- I bin e strammi Puurepfunzle
- Oh my darling Clementine
- Last Farewell
- Deutscher Text von Greensleeves (entspricht aber nicht dem gesuchten)
- Juhui, i bi no ledig

Gedichte gesucht

Vor langer Zeit sang ein Jodel-Duo aus Grindelwald am Fernsehen folgendes Lied: «**S'brucht Blueme um em Läbesgleis...**» Frau A.U. würde sich über den ganzen Text sehr freuen.

Elisabeth Schütt

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.

Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.

Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

Adresse: Zeitlupe,
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

Schon lange sucht Frau L.P. ein Lied, das sie vor Jahren bei einer Theateraufführung in Brunnen gehört hat. Es heisst: «**Wenn du noch hast ein Mütterlein, so bist du wohlbestellt in der Welt, erst wenn es liegt im Totenschrein, wird einsam dir die Welt.**» Wir haben ähnliche Lieder im Archiv, doch obiger Text fehlt uns noch.

Herr H.H. hatte kurz vor Weihnachten einen Wunsch, den sicher viele, viele Abonnenten mit ihm teilen. Er würde gerne singen «**O wenn i Geld gnue hät, dänn wüsst i was i tät...**»

Als junges Mädchen blätterte Frau M.Z. manchmal in einem Gedichtbuch. Von einem Gedicht, das ihr damals grossen Eindruck machte, möchte sie gern den ganzen Wortlaut wieder haben. So ungefähr kann sie sich noch an folgende Zeilen erinnern: «**Zwei Worte nenn ich euch, sie gehen inhaltsschwer von Mund zu Munde, doch stammen sie nicht von aussen her, das Herz nur gibt davon Kunde...**»

Seit Jahren sucht Frau W.H. ein Gedicht, doch bisher ganz ohne Erfolg. Nun hofft sie auf die Leserinnen und Leser der Zeitlupe. Sie möchte «**Es war ein Graf, so geht die Mär, der fühlte, dass er sterbe. Die beiden Söhne rief er her, zu teilen Hab und Erbe...**»

Als kleines Mädchen sagte Frau E.H. ein Gedicht auf, das sie ihrer nun 85-jährigen Mutter gern noch einmal vortragen würde. An den Anfang erinnert sie sich noch: «**Im chline Stedtli Bethlehem isch öppis Nois passiert...**»

Frau T.R. wünscht sich ein Gedicht, das ihr und den Geschwistern als Kinder viel Freude machte: «**S'Kathrinli brucht kei Wecker, der Güggel isch sie Uhr, er rüeft am früene Morge...**» Der Refrain heisst «**Gügge, gügge hi, Kathrinli chunsch ächt gli.**»

Ein sehr unvollständiges Gedicht hat Frau M.W. bekommen; sie würde sich freuen, könnte es jemand ergänzen. Am ehesten hilft wahrscheinlich der Refrain weiter: «**En Chrischt brucht der ander, de ander brucht mi, so halte mir enander uf em Wäg is Rych...**»

Für ihre Tochter, die in Dänemark lebt und oft Heimweh hat, sucht Frau A.T. ein Lied, das ein klein wenig trösten könnte: «**Die Zither lockt, die Geige klingt, juhe im Dorf ist Tanz...**»

Die Schwiegermutter von Frau J.S. wird bald 90 Jahre alt. Natürlich gibt es ein grosses Fest für die sehr lebhafte, geistig rege Jubilarin. Zu gern würde Frau J.S. irgend ein Couplet oder einen Sketch über «**Hüte**» vortragen. Ob irgendwo noch so etwas zu finden ist?

Für die alte Fasnacht sucht Frau H.E. Lustiges zur Unterhaltung. Mit einer Freundin zusammen möchte sie den Sketch aufführen von «**Marielis und Mamas Schulnoten**». Sie würde sich sehr freuen, könnte das lustige Zwiegespräch aufgefunden werden.

Für eine liebe Bekannte, die kürzlich ihren 95. Geburtstag feiern konnte, sucht Frau D.B. das Lied «**Sah ein Knab ein Röslein stehn...**»

Frau H.H. hat vernommen, dass wir Gedichte suchen lassen, und freut sich, unseren Leserdienst in Anspruch nehmen zu können. Sie sucht «**Prinz Bertrand bewirtet Veronas Bettlerschar mit Weizenbrot...**», und dann noch eines, das sie in der Schule lernte: «**Frühmette im Himmel, ist das ein frohes Gebimmel, wenn die Englein zupfen und schellen...**»

Frau C.P. könnte einer achtzigjährigen Dame, die leidenschaftlich gern auf der diatonischen Handorgel spielt, mit der Melodie «**Züri-Strandbad**» eine grosse Freude bereiten.

Im Dorf, wo Frau A.B. aufgewachsen ist, war es Brauch, dass die Kinder am Neujahrstag von Haus zu Haus gingen und Glück wünschten und dazu ihre Sprüchlein aufsagten. Ein Bub hatte damals ein Gedicht, das für unsere Zeit besonders sinnvoll scheint: «**Die Welt ist voll von Hass und Streit, voll Zwietracht, Missgunst und voll Neid, und mit der neuen Jahreswende scheint des Ringens noch kein Ende...**»

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt